Bella Italia und die Faschingsseligkeit

Großer venezianischer Karneval im Januar im Deutschen Theater

Der venezianische Karneval beginnt in diesem Jahr in München: Am 26. Januar im Deutschen Theater mit dem Maskenfest „Karneval in Venedig" – eine Inszenierung „wie aus Casanovas Zeiten" mit der berühmten italienischen „Compagnia de Calza".

Heiko Plapperer will mit diesem exklusiven Ereignis (Eintrittspreise bis 80 Mark) an die legendären Münchner Künstlerfeste anknüpfen, die in der allgemeinen heutigen Faschingsseligkeit leider längst keine Rolle mehr spielen. Ein Fest des totalen venezianischen Karnevalstreibens, wie es im Rokoko üblich war und nach dem Niedergang unter Napoleon vor fünf Jahren in der Laguna wiederbelebt wurde – mit großem, nicht nur touristischem Erfolg.

Traditionelle Volksfeste

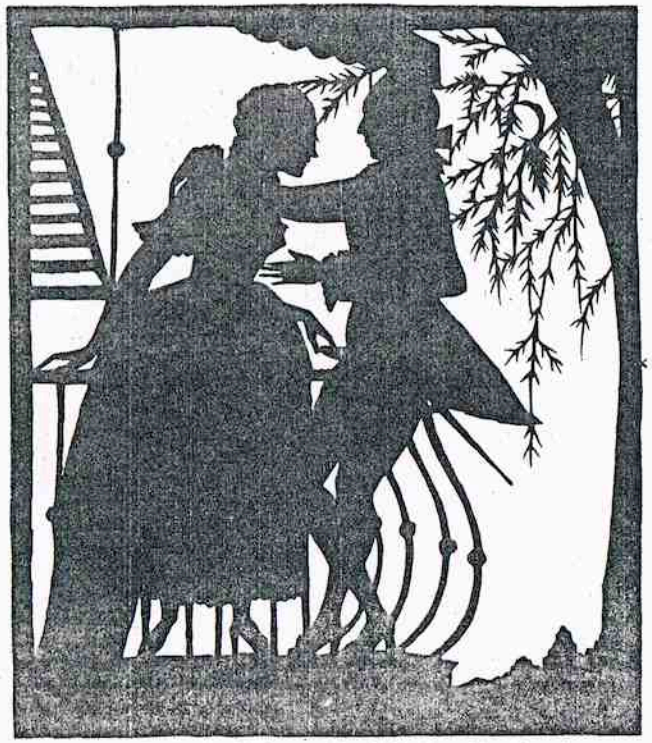
Initiator des „Revivals" war die „Compagnia de Calza", eine Gruppe von 25 venezianischen Familien, die sich aufs Programm geschrieben haben, die traditionellen Volksfeste des Veneto zu rekonstruieren und ins heutige Leben zu integrieren.

Elmar Zorn, Mitarbeiter des Deutschen Theaters und Italien-Spezialist, ist es gelungen, die vielbeschäftigte Gruppe für eine Nacht (und vielleicht noch eine anschließende Präsentation in der Fußgängerzone) nach München zu holen. Der Oberbürgermeister hat die Schirmherrschaft übernommen.

Rund 100 Personen sollen das Deutsche Theater in eine authentische historische Carnavale-Euphorie versetzen: Schauspieler, Sänger, Musiker, Scharlatane, Kurtisanen (Erotik ist durchaus angesagt), Quacksalber und Tarockspieler werden unter der Leitung eines Zeremonienmeisters (ein leibhaftiger venezianischer Conte) das Publikum in direktem Kontakt zum Mitspielen animieren: fröhlich, frech und auch mit beißendem Spott – eine lustvolle Provokation, die etwa bis Mitternacht dauern und dann in einen Ball übergehen soll.

Maskenzwang ist obligatorisch – wer selbst keine Phantasie alla Venezia aufbringt, kann sich im Deutschen Theater im eigens eingerichteten Kostümverleih bedienen und auch schminken lassen. Eine qualifizierte Jury (gedacht ist an Karl Lagerfeld und Film-Casanova Donald Sutherland als Präsident) wird die schönsten, möglichst historisch-authentischen Kostüme prämiieren; für gesellschaftlichen Chic soll Prinz Eduard von Anhalt sorgen, der internationale Eleganz für die venezianische Nacht nach München bitten soll.

Der Versuch, die artifiziellen Rituale der alt-italienischen Feste nach den strengen Regeln der „Compagnia de Calza" mit dem traditionellen Münchner Faschingstreiben zum Gesamtkunstwerk zu vereinen. Viva Venezia! *g. g.*



EROTIK WIE IM ROKKOKO – bei der Münchner Version des venezianischen Carnavale werden auch Schriften zum Thema verteilt.

CARNAVALE ZUM ANFASSEN – die Italiener bringen auch Kurtisanen mit ins Deut

Abendzeitung München

1986